

# Sommerspiele

## Überwald

### Die Mühle zu Husterloh

Uraufführung: Sommer 2010 Hoftheater Tromm/ Kirchplatz Wald-Michelbach

#### Das Stück

Seit Generationen lebt und arbeitet die Familie Höhrle in einer reichen und angesehenen Mühle im Ulfenbachtal. Als dem Vater nach zwei Töchtern endlich der ersehnte Nachfolger geboren wird, gerät die Idylle aber in Bewegung: Die Mutter möchte, dass ihr Sohn studieren geht und ein Pfarrer wird. Allein dies wäre eine gewaltige finanzielle Belastung für die Mühle, aber zu allem Überfluss wird weiter unten im Tal eine moderne Dampfmaschine gebaut. Dieser neuen Konkurrenz hat die alte Wassermühle nichts entgegenzusetzen, der Stern des Hauses Höhrle beginnt zu sinken...

*Die Mühle zu Husterloh* ist eine Geschichte über Menschen, die in Zeiten des Umbruchs leben, die sich in einer neuen Welt zurechtfinden müssen in der erlernte Regeln nicht mehr gelten, eine Geschichte über erträumte Liebe und handfeste Leidenschaft, über Menschen im Rausch des Geldes und Menschen im Gefängnis der Stagnation.

#### Figuren:

Vater Höhrle und Mutter Höhrle (sowie Frau Sorge)

Tochter Suse Höhrle und ihr Verehrer, ein Pächter

Tochter Liese Höhrle und ihr Mann, ein Bahnaufseher

Sohn Hans Höhrle

Sebastian Stallmann, genannt Mühlbaschel

Mordche Rimbach (

Kaspar Rauschkolp

Röse Ricke, ein Tratschweib

Wirt des Weltschirms und seine Tochter Agnes

Schrot und Monique

Rumpelbäuerin

Dorfpfarrer

Frau de Lerée und Herr de Lerée

Ignaz Kaufmann

Ammelung (bester Freund von Hans)

#### Der Autor

Adam Karillon wurde 1853 in Wald-Michelbach geboren. Neben seiner Tätigkeit als Arzt erwarb er Ruhm mit zahlreichen Romanen, in denen er dem Odenwald und seinen Bewohnern ein Denkmal setzte. 1923 war er der erste Preisträger des wichtigen Georg Büchner Preises.



#### Rezension des Romans in „Die Welt“, 1914

„Die Menschen die Karrillon vorführt, atmen Leben, sie sind wie ein Teil der Landschaft, die nichts weniger als Staffage ist, so dass ein starkes Band alles hier, Mensch und Natur, Wald und Tier, Mühle und Element, umschlingt und umschließt. Dieses Band ist die Liebe des Dichters. Er erzählt mit sichtlichem, aus dem Herzen strömendem Behagen von den urwüchsigen, kernigen, komischen Dörflern. Eigentlich ist die Fabel vom Verfall der Familie Höhrle tragisch und traurig. Dennoch wird man nicht niedergedrückt, immer wieder erquickt einen der veröhnende, vergoldende Humor Karrillons. Es ist ein Humor aus den lauterer Quellen des Gemütes geschöpft und in dem edlen Gefäß der klaren, bildhaften Sprache dargereicht.“

Dr. M. Scherlag, *Die Welt*, 1914